



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider:innen

09 + 10 | 2024

IN DIESER AUSGABE



DHL-Vorstand bei den „Wirtschaftsweisen“
DHL-Vorstand Tim Scharwath debattierte mit den „Wirtschaftsweisen“ über die Herausforderung der Dekarbonisierung des Güterverkehrs. **Seite 3**



Paket bis 20 Kilogramm
Der Versand mittelschwerer Pakete innerhalb Deutschlands wird durch die Einführung eines neuen Produkts günstiger. **Seite 3**



Staatssekretäre zu Besuch
Gleich zwei hochrangige Politiker verschafften sich einen Eindruck von den Abläufen in der Brief-Niederlassung in Berlin-Schönefeld und diskutierten zu Themen wie Arbeitskräftemangel, Diversität und Inklusion sowie Aus- und Weiterbildung. **Seite 4**

Deutsche Post AG - Zentralbereich Corporate Public Affairs, 53250 Bonn
ZKZ 31287, Pressesendung +4 Deutsche Post

Neues Postgesetz schafft Klarheit



Im Juli wurde ein neuer Rechtsrahmen für den Postmarkt verabschiedet. Was bedeutet die Neuregelung für Kund:innen und für Kommunen?

Die Verabschiedung des Postrechtsmodernisierungsgesetzes, wie das neue Postrecht formal heißt, war aus Sicht der Deutschen Post lange überfällig. Der alte Rechtsrahmen, der festgelegt, wie und zu welchen Konditionen Postdienstleistungen in Deutschland erbracht werden, war über 25 Jahre alt. Seitdem hat die Kommunikation sich vor allem durch den Einfluss der Digitalisierung massiv verändert. Während die Deutsche Post vor 20 Jahren noch fast 80 Millionen Briefe pro Werktag beförderte, sind es heute nur noch 46 Millionen.

46 Mio.

Briefsendungen je Werktag



Der Trend wird sich fortsetzen und macht das Briefgeschäft zunehmend unrentabel, denn ob den Empfänger:innen ein oder zwei Briefe zugestellt werden, ändert die Kosten des dafür notwendigen Netzwerkes kaum; die Kosten pro Brief aber erheblich. Das neue Gesetz bietet die nötige Flexibilität, besser mit diesem Strukturwandel zurechtzukommen. Es ermöglicht der Deutschen Post, auch weiterhin jeden Winkel des Landes zuverlässig und zu erschwinglichen Preisen mit Postdienstleistungen versorgen zu können – und das alles zu wirtschaftlich tragfähigen Bedingungen und mit einem verbesserten Rahmen für mehr

Nachhaltigkeit. Anders als in anderen europäischen Ländern sind hierfür keine staatlichen Zuschüsse oder Subventionen notwendig.

6,3 Mio.

Paketsendungen je Werktag



Was bedeuten die gesetzlichen Veränderungen für die Kundinnen und Kunden der Deutschen Post – und vor allem auch für Städte

und Kommunen in Deutschland, in denen die Versorgung mit Postdienstleistungen zu Recht einen hohen

Stellenwert hat? Die gute Nachricht: es wird weiterhin ein flächendeckendes Filial- und Automaten- sowie Briefkastennetz geben und zeitgemäße Produkte zu guter Qualität. Einige Aspekte der gesetzlichen Neuregelung im Detail:

Änderungen bei Briefprodukten

Das neue Postgesetz sieht vor, dass Briefe ab 2025 länger unterwegs sein dürfen. Statt wie bisher eine Zustellung von 80 Prozent der Sendungen am ersten Werktag nach der Einlieferung, gilt künftig, dass 95 Prozent der Briefsendungen drei Tage nach Einlieferung ankommen müssen. Geplant ist derzeit, ab 2025 eine Wahlmöglichkeit bei den Brieflaufzeiten anzubieten. Der Standardbrief wird künftig länger unterwegs sein – das dämpft Kostensteigerungen und ermöglicht den Verzicht auf umweltschädliche Nachtflüge. Gleichzeitig entspricht es den veränderten Kundenbedürfnissen, denn aufgrund der digitalen Medien gibt es nicht mehr den gleichen Bedarf für eine schnelle Briefzustellung am Folgetag, wie es in den 90er Jahren noch der Fall war.

Diese Ausgabe können Sie auch online lesen unter: dhl.com/postforum



Liebe Leser:innen,

wir haben ein neues Postgesetz! Ein langer und teilweise herausfordernder Weg hat damit einen Abschluss gefunden – allerdings nur einen vorläufigen. Auch ich bin wie

viele im Konzern erleichtert, dass wir eine neue gesetzliche Grundlage haben, die es uns ermöglicht, die deutschlandweite Postversorgung weiterhin zu erbringen – ohne dabei Verluste zu machen und tatsächlich auch mit einigen Anreizen für mehr Nachhaltigkeit. Aber die grundsätzliche strukturelle Herausforderung im Briefmarkt – immer weiter sinkende Sendungsmengen – kann ein Gesetz nicht lösen. Wenn wir auf unser eigenes Verhalten und in die Entwicklung in anderen Ländern schauen, dann ist klar: der Strukturwandel setzt sich fort. Politik, Gesellschaft und Wirtschaft tun deshalb gut daran, die Debatte über die Erbringung postalischer Dienstleistungen zeitnah und ideologiefrei fortzuführen.

Das gilt auch für die kleineren und größeren Fragen, die es nun im Nachgang des Gesetzgebungsverfahrens noch zu klären gilt, dazu gehören faire Arbeitsbedingungen in der gesamten Paketbranche. Als größter und verantwortungsvoller Arbeitgeber werden wir uns weiterhin dafür und für eine moderne, nachhaltige Erbringung von Postdienstleistungen einsetzen.

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

EVP Corporate Public Affairs



Fortsetzung von Seite 1

Änderungen im Paketbereich

Laut dem neuen Postgesetz müssen Pakete über einem Gewicht von 10 kg sowie über einem Gewicht von 20 kg mit einem gut sichtbaren und einfach verständlichen Hinweis auf das erhöhte Gewicht gekennzeichnet werden. Zudem wird das Bundesarbeitsministerium beauftragt, bis Ende des Jahres eine Verordnung zu erarbeiten, die geeignete Hilfsmittel für die Beförderung von Paketen über 20 kg festlegt. Diese Regelungen gelten für alle Paketdienstleister in Deutschland.

Auswirkungen auf das Filialnetz

Das neue Postgesetz hält an der Vorgabe fest, dass es deutschlandweit weiterhin 12 000 Postfilialen geben muss (aktuell betreibt die Deutsche Post mit rund 12 800 Filialen wesentlich mehr Standorte als vorgeschrieben). Neu ist, dass das Gesetz erstmals die Möglichkeit vorsieht, automatisierte Stationen als Filiale anzuerkennen. Diese Modernisierung und Flexibilisierung werden von der Deutschen Post sehr begrüßt, da es in manchen Orten immer schwerer wird,

geeignete Ladenlokale oder Einzelhändler:innen zum Betrieb von Filialen zu finden. Nicht nur in kleinen Gemeinden ist es sinnvoll, statt einer Kleinstfiliale mit rudimentären Öffnungszeiten eine Poststation einzurichten. Poststationen, also Brief- und Paketautomaten, sind an sieben Tagen in der Woche 24 Stunden geöffnet und unter anderem deshalb bei den Kund:innen sehr beliebt. Ob und unter welchen Bedingungen ein Automat statt einer Filiale zur Sicherstellung der Versorgung aufgestellt wird, wird gemeinsam mit der Bundesnetzagentur festgelegt. Die Deutsche Post wird auch in Zukunft darauf achten, dass jede Gemeinde bedarfsgerecht mit postalischen Dienstleistungen versorgt sein wird.

Deutsche Post steht weiter für zuverlässige und sichere Briefkommunikation

Die Reform des Gesetzes war dringend notwendig. Bei der Deutschen Post überwiegt deshalb die Erleichterung, endlich eine neue rechtliche Grundlage und damit Planungssicherheit für die nächsten Jahre zu haben. Nicht nur für den Konzern selbst, sondern auch aus Sicht der rund 190 000 Mitarbeiter:innen, die in Deutschland die Zustellung von Briefen und Paketen sicherstellen und zu Recht gute Arbeitsbedingungen und angemessene Entlohnung fordern. Das Gesetz bietet bei aller vorhandenen Kritik über zu viel Bürokratie und Wettbewerbsförderung eine gute Ausgangslage, um die notwendige Modernisierung von Post & Paket Deutschland weiter voranzutreiben. Denn eines ist sicher: einen Bedarf an zuverlässiger und sicherer Kommunikation gibt es weiterhin. Die Deutsche Post sieht sich weiterhin als DIE Post und DER Paketdienstleister für Deutschland, also den Dienstleister, der dies auf hohem Niveau und für das gesamte Land erbringen kann. ■

DEUTSCHE POST DHL GROUP

IN ZAHLEN

54 900 Zustellbezirke (Brief- und Verbundzustellung)

108 200 Briefkästen

580 000 Postfächer

14 000 Packstationen

190 000 Mitarbeiter:innen in Deutschland davon:

115 500 Zusteller:innen

82 Briefzentren mit **21 600** Beschäftigten

38 Paketzentren mit **17 300** Beschäftigten

Interview mit Nikola Hagleitner, Vorständin Post & Paket Deutschland

Gute Nachrichten

Wie bewerten Sie das neue Postgesetz?

Das sind gute Nachrichten für die DHL Group! Wir haben lange darauf gewartet und ich freue mich, dass wir jetzt Klarheit haben und den Post-Universaldienst nun zu wirtschaftlich tragfähigen Bedingungen erbringen können. Mit dem neuen Postgesetz können wir wieder die nötigen Mittel erwirtschaften, um unsere nachhaltige Infrastruktur und Modernisierung eigenständig zu finanzieren. Es gibt uns zudem die nötige Flexibilität, um unser Geschäft besser auf die steigenden Paketmengen und sinkenden Briefmengen einzustellen.

Welche Möglichkeiten eröffnet das neue Postgesetz konkret?

Die uns in der Entgeltregulierung zuzugestehende Gewinnmarge orientiert sich künftig nicht mehr an anderen europäischen Postdiensten, denen es teilweise wirtschaftlich schlecht geht,

sondern an den Gewinnmargen der im Eurostoxx notierten Gesellschaften, einem Aktienindex, der sich aus 50 großen, börsennotierten Unternehmen im Euro-Währungsgebiet zusammensetzt. Außerdem wird der Universaldienst modernisiert und die Brieflaufzeit verlängert. Das spart Kosten und vor allem konnte nun endlich das Nachtflugnetz eingestellt werden, das bislang zur Einhaltung der schnellen Laufzeit nötig war.

Was bedeutet das neue Postgesetz für Mitarbeiter:innen von Deutsche Post?

Es bedeutet vor allem Zukunftssicherheit. Wir können uns auf das neue Verhältnis von Brief- und Paketmengen einstellen. Wir sind damit auch 2030 das Paketunternehmen und die Post für Deutschland, also bleiben die tarifgebundenen und sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze sicher.

Was ändert sich konkret für Kund:innen?

Klar ist: Wir werden unsere Kund:innen in Deutschland weiterhin zuverlässig, qualitativ hochwertig und zu bezahlbaren Preisen mit Briefen und Paketen versorgen. Wir legen auch großen Wert darauf, weiterhin sozial und ökologisch nachhaltig zu sein und unsere Aktivitäten in diesem Bereich noch zu verstärken. Durch den finanziellen Spielraum, den uns das neue Gesetz gibt, können wir unsere E-Flotte von bereits 28 000 Fahrzeugen, unsere Biogas-Lkw und die entsprechende Infrastruktur sowie unsere CO₂-frei betriebenen Gebäude weiter ausbauen.

Das klingt alles sehr positiv, haben Sie auch Kritik an dem neuen Gesetz?

Wir sind nicht mit allem zufrieden. Zum einen legt der Gesetzgeber noch immer einen Fokus auf die Förderung des Wettbewerbs im schrumpfenden Briefmarkt. Für uns bedeutet das konkret, dass wir Wettbewerbern noch



Nikola Hagleitner, Vorstandin Post & Paket Deutschland bei der DHL Group

mehr als bislang unser Netz zur Verfügung stellen müssen. Es ist logisch, dass dies vor allem in Anspruch genommen wird in Gegenden, die schlecht angebunden oder zu erreichen sind – die Zustellung ist dort also teurer. Für uns ist das mit unklaren wirtschaftlichen Folgen verbunden, außerdem macht es unsere Planung unsicherer und erhöht damit die Gefahr von Instabilität und schwankender Qualität. Außerdem, das muss man leider auch sagen, erhöht das Gesetz durch viele, zum Teil unnötige Dokumentierungs- und Berichtspflichten die Bürokratie auf dem Postmarkt. ■



SACHVERSTÄNDIGENRAT
zur Begutachtung der
gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Besuch bei den Wirtschaftsweisen

Im Juni war Tim Scharwath, Vorstand DHL Global Forwarding, Freight zu Gast beim Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, besser bekannt unter dem Namen „Wirtschaftsweise“, und diskutierte zum Thema „Herausforderung der Dekarbonisierung des Güterverkehrs“. Das Gremium hatte kurz zuvor seine Empfehlungen zur Dekarbonisierung des Güterverkehrs vorgestellt. Deren Hauptaussage: Um den Straßengüterverkehr schnell und effizient zu dekarbonisieren, sollte der Fokus staatlicher Unterstützung zunächst auf dem Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für batterieelektrische LKW liegen.

Die immer wieder geforderte Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene sei aufgrund mangelnder Kapazitäten im Schienennetz nur begrenzt möglich. Daher seien die Modernisierung und der Ausbau der Schieneninfrastruktur notwendig.

Gemeinsam mit drei weiteren Panelisten diskutierte Tim Scharwath über die hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen wie den Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur für schwere Nutzfahrzeuge, Investitionen in Netze und Netzanschlüsse zur

Foto (v. l. n. r.): Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schnitzer, LMU München und Vorsitzende des Sachverständigenrates; Dr. Frederik Zohm, Vorstand für Forschung und Entwicklung MAN Truck & Bus SE; Dr. Timur Gül, Chief Energy Technology Officer International Energy Agency; Die Moderatorin: Annette Weisbach, CNBC und Bloomberg

Förderung des Aufbaus privater Ladeinfrastruktur in Depots, die Anerkennung klimafreundlicher Kraftstoffe als Transformationstechnologie und die damit einhergehende Besteuerung ihrer Klimawirkung. ■

Paket bis 20 kg günstiger

80%

der Pakete zwischen 10 und 31,5 Kilogramm können für einen Euro weniger innerhalb Deutschlands verschickt werden.

Seit Juli gibt es für Privatkund:innen das neue Produkt „Paket bis 20 kg“. Bisher gab es für den Paketversand innerhalb Deutschlands nur die vier Kategorien „bis 2 kg“, „bis 5 kg“, „bis 10 kg“ und „bis 31,5 kg“. War für Pakete zwischen 10 und 20 Kilogramm bisher der Preis für das Paket „bis 31,5 kg“ fällig (19,99 Euro), ist das neue Produkt „bis 20 kg“ nun etwas günstiger (18,99 Euro). Dies betrifft rund 80 Prozent der Pakete zwischen 10 und 31,5 Kilogramm. Im Gegenzug erhöht DHL den Preis für die schwerste und größte Paketgewichtsklasse (bis 31,5 kg) von 19,99 auf 23,99 Euro. Mit dieser Veränderung kann DHL gleichzeitig die Vorgaben des neuen Postgesetzes zur Kennzeichnung für Pakete mit erhöhtem Gewicht bei Privatkund:innen umsetzen.

Günstiger ist jetzt der Versand mittelschwerer Sendungen bis 20 kg nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch beim Versand von Paketen bis 20 kg innerhalb der Europäischen Union (EU) gibt es für Privatkund:innen weitere Preissenkungen. Dieses Produkt bietet DHL in der Filiale statt für 35,49 Euro für 29,82 Euro an und über die DHL Onlinefrankierung für 27,30 Euro ■



Staatssekretäre zu Besuch



Antje Töpfer und Michael Kellner zu Besuch in Berliner Niederlassung

„Was tun gegen Arbeitskräftemangel – und für den Standort?“ – zu diesem wichtigen Thema waren in Kooperation mit der Wirtschaftsvereinigung der Grünen Antje Töpfer, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, und Michael Kellner, MdB für Brandenburg und parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, im Juni zu Besuch in der Deutsche Post Niederlassung in Berlin-Schönefeld.

Bei einem Rundgang wurden den beiden Grünen-Politiker:innen das Briefzentrum sowie die Fahrzeugflotte gezeigt. Zudem hatten sie die Möglichkeit, sich mit Mitarbeiter:innen auszutauschen, den Konzern besser kennenzulernen und viele Details über die Abläufe im Briefzentrum zu erfahren. Schwerpunkt des Austausches in zahlreichen Gesprächen waren



das Engagement von DHL Group in den Bereichen Migration- und Integration, Diversität und Inklusion sowie Aus- und Weiterbildung. Thematisiert wurde auch, welche Maßnahmen helfen würden, Arbeitskräfte zu gewinnen – etwa die Beschleunigung und Digitalisierung des Visavergabeprozesses oder bessere Rahmenbedingungen für Aus- und Weiterbildung. Den Abschluss bildete eine Round Table Diskussion mit Vertreter:innen verschiedener regionaler Unternehmen zum Thema Arbeitskräftemangel. ■



Als erster Schlager-Star in Deutschland bekommt Roland Kaiser seine eigenen Briefmarken.

Seit dem 13. Juli gibt es anlässlich seines Bühnenjubiläums „50 Jahre – 50 Hits“ vier Briefmarken auf einem Bogen, die farblich unterschiedlich sind und die Namen seiner bekannten Hits „Santa Maria“, „Warum hast Du nicht Nein gesagt?“, „Liebe kann uns retten“ und „Dich zu lieben“ sowie seine Unterschrift zieren. Die Marken haben jeweils den Portowert

Deutsche Post gibt Roland Kaiser-Briefmarken heraus

50 Jahre – 50 Hits

100 Cent, mit dem z. B. Kompaktbriefe innerhalb Deutschlands frankiert werden können. Sie sind grundsätzlich nur online oder telefonisch im Shop der Deutschen Post erhältlich. Die gesamte Auflage ist auf 125 000 Sets / Bogen limitiert. Fans, die sich fragen, warum sein Gesicht zwar auf dem Bogen, nicht aber auf den Briefmarken zu sehen ist, müssen wissen: In Deutschland dürfen auf offiziellen Briefmarken keine lebenden Personen abgebildet werden. Ausnahmen gibt es nur für den Bundespräsident und den Papst. ■

KURZ NOTIERT



Briefmarke für Hundeliebhaber

Die Deutsche Post veröffentlicht das zweite Motiv aus der Briefmarken-Serie „Beliebte Haustiere“. Stellvertretend für das neue Motiv Hund ist auf der Sonderbriefmarke ein Border Collie abgebildet, der den Betrachter freundlich anhechelt. Seit dem 4. Juli ist die 85 Cent Briefmarke in Postfilialen und online erhältlich. Offizieller Herausgeber der Briefmarke ist das Bundesministerium der Finanzen.



Junge Diplomaten:innen

Im Juni waren junge Diplomaten:innen aus 18 Schwellen- und Entwicklungsländern von Costa Rica bis Zambia im Rahmen eines Nachwuchsprogramms des Auswärtigen Amtes zu Besuch im DHL Paketzentrum in Ludwigfelde. Nach einer intensiven Diskussion mit der Delegation über die Nachhaltigkeitsstrategie von DHL Group und globalen Handel in Zeiten geopolitischer Krisen ging es auf Besichtigungstour im laufenden Betrieb.



Zeichen für Vielfalt

Anlässlich der Pride Demo in Köln hat die Deutsche Post eine Briefmarke (Portowerte 70 Cent,

85 und 95 Cent) herausgebracht. Die Auflage ist auf 500 000 Stück limitiert. Auf dem Postwertzeichen ist die Inter*-inklusive Progress-Pride-Flagge von Valentino Vecchiotti zu sehen. Bei der Demo am 21. Juli war erstmals ein elektrisch betriebener Truck von DHL Freight im Einsatz, der die 700 Mitarbeiter:innen auf der Parade begleitet hat. Auch in Berlin, Nürnberg, Leipzig und Erfurt sowie in zahlreichen Städten in Großbritannien und Amerika gingen Mitarbeiter:innen für Toleranz, Miteinander und gegenseitigen Respekt auf die Straße.

Herausgeber: Deutsche Post AG
Zentrale, Zentralbereich Corporate Public Affairs,
53250 Bonn

Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann
Redaktion: Juliane Panwinkler, Ulrike Mühlberg
Gestaltung: Caroline Gärtner
Fotos: DHL Group, Paul Schirnhöfer (Porträt), Frank Embacher (Konzert)

facebook.com/deutschepost
youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dhl.com

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion: **postforum@dhl.com**